

Erhöhung der Förderung bei Heizung mit Erdwärme

Die attraktive staatliche BAFA-Förderung der Nutzung von Erdwärme für die Heizung wird beim Ersatz eines ineffizienten Heizkessels in einem ergänzenden Anreizprogramm Energieeffizienz mit dem APEE-Bonus um 20 % erhöht. Der Zuschuss erreicht damit eine Höhe von bis zu 8 700 €. Mit besonderen Optimierungsmaßnahmen an der Heizung kann der Zuschuss sogar auf 9 300 € steigen. Die Nutzung dieser unbegrenzt zur Verfügung stehenden Umweltenergie in Verbindung mit dem Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energien gilt als das Heizungssystem der Zukunft, welches die auf Verbrennung beruhenden Heizungssysteme ersetzen kann und damit einen wichtigen Beitrag zur Minderung der CO₂-Emissionen liefert. Der Untergrund von Daisendorf birgt ein großes Potential an Wärmeenergie und bietet günstige Bedingungen für die Nutzung zur Hausheizung. Erdsonden, die 60 bis über 200 m in die Tiefe reichen, entziehen dem Erdreich die Wärme und führen sie einer Wärmepumpe zu, die die Temperatur auf das für die Heizung benötigte Niveau anhebt.

Die Temperaturen in der Erde unter Daisendorf liegen bereits ab 2 m Tiefe über 8 °C. In 150 m Tiefe steigen sie auf 12 bis 13 °C. Mit diesen hohen Eingangs-Temperaturen kann eine Wärmepumpe über die ganze Heizperiode effizient arbeiten, um die notwendige Vorlauftemperatur für das Heizungssystem zu erzeugen. In Verbindung mit einer Fußbodenheizung können damit Jahresarbeitszahlen (JAZ) von 5,5 bis 6,5 erzielt werden. Mit Flächenheizkörpern sind bei höheren Vorlauftemperaturen noch JAZ-Werte von 3,5 bis 4,5 möglich. Aus der JAZ ergibt sich, wieviel Wärmeenergie die Wärmepumpe abgibt, wenn ihr eine kWh Strom zugeführt wird. Bei einer JAZ von z. B. 6 werden im Jahresmittel mit einer kWh Strom 6 kWh Wärme erzeugt. Damit ist die Erdsonden-Wärmepumpe deutlich wirtschaftlicher als die Luft-Wärmepumpe, deren JAZ nur zwischen 2 und 2,5 liegt. Deshalb ist bei der Luft-Wärmepumpe in der Regel eine Zusatzheizung nötig.

Die Erdsonden-Wärmepumpe für ein Wohnhaus hat etwa die Größe eines Kühlschranks und arbeitet auch nach dem gleichen Prinzip wie dieser. Entsprechend leise und sauber ist sie und dabei noch besonders wartungsfrei und umweltfreundlich.

Die Kosten für eine komplette Erdsonden-Wärmepumpenanlage, die einen Wärmebedarf von 20 000 kWh pro Jahr deckt, beträgt ca. 22 000 €. Beim Ersatz einer älteren Heizungsanlage durch eine Wärmepumpe wird die Umrüstung mit 8 700 € (bei Verzicht auf besondere Optimierungsmaßnahmen) gefördert, so dass sich die Gesamtkosten auf 13 300 € reduzieren. Bei einem Strompreis von 21 Ct/kWh (Wärmepumpentarif) betragen die Stromkosten bei einer Jahresarbeitszahl von 5,5 nur ca. 760 € plus 105 € Grundgebühr im Jahr. Das entspricht einem Preis von nur 4,33 Cent/kWh für die bereitgestellte Wärme.

Bei Umrüstung eines Heizölkessels auf Erdsonden-Wärmepumpe amortisieren sich die Mehrkosten von ca. 3 500 € gegenüber der Umrüstung auf eine Brennwert-Gastherme durch die Einsparung von Brennstoff- und Wartungskosten in Höhe von ca. 850 € pro Jahr bereits nach ca. 4,5 Jahren.

Detaillierte Informationen zur Förderung sind unter

<https://www.waermepumpe.de/waermepumpe/foerderung/bafa-foerderung-fuer-waermepumpen/>

und zur Wärmepumpe auf der Internetseite der Energiekonzeptgruppe im Kapitel „Heizung und Kühlung“ www.energie-daisendorf.de zu finden. Über die Kontaktadresse info@energie-daisendorf.de kann kostenlose Beratung eingeholt werden.